

# FUSSBALL TUS

Endlich hat auch Lippe seine eigene Bezirksklasse. Mit zunächst nur 12 Mannschaften startet diese Liga im Sommer 1955. In den nächsten 13 Jahren werden viele Vereine kommen und ebenso viele gehen – nur einer wird bleiben: Der TuS Bad Salzuffen.

## Der Dauerbrenner der Bezirksklasse

In Freundschaftsspielen haben sie sich schon regelmäßig beharkt, der TuS Bad Salzuffen und der TB DE Schötmar. In der neuen Lippe-Liga geht's nun erstmalig um Punkte. Um die Rivalität in der Saison 1955/56 noch ein bisschen zu steigern, treffen beide Konkurrenten außerdem im DFB-Vereinspokal aufeinander (dabei siegen die Eichen nach Verlängerung mit 2:1). Aber bleiben wir bei den Meisterschaftsspielen, bleiben wir beim TuS.

Auch in der neuen lippischen Bezirksklasse können die Salzufler nicht an die großen Erfolge vergangener Tage anknüpfen. Jenseits von Gut (Spiel um die Meisterschaft) und Böse (Kampf gegen den Abstieg) findet die Mannschaft ihren Platz im Mittelfeld. Nach 22 Spieltagen haben die Spieler um Torhüter Benno Libkowski acht Siege, sieben Unentschieden und sieben Niederlagen auf dem Konto und belegen Platz fünf. Wenn auch die Pokalspiel-Niederlage gegen Schötmar schmerzt, wenn auch Erich Scheiper seinen Elfmeter beim 0:0 auf dem Jahnplatz in Schötmar vor 700 Zuschauern gerne zum Siegtor verwandelt hätte – am Ende bleibt dem TuS die Genugtuung, den ewigen Lokalrivalen in der Abschlusstabelle hinter sich zu sehen. Neben Libkowski tragen in dieser Saison Huppa, Menke, Siedelmann, Richter, Wegmann, Hinz, Stoffels, Sturhahn, Bräger, Stoffregen, Sasse, Homeier und Scheiper das Salzufler Trikot.

Nach vier Spieltagen der Saison **1956/57** zieren 0:8 Zähler das Salzufler Punktekonto. Als dann auch noch das Lokalderby in Schötmar mit 1:4 verloren wird, geht es in dieser Spielzeit nur noch um Schadensbegrenzung. Doch wie so oft in den vergangenen Jahren steigert sich die Mannschaft und legt - zwar unterbrochen von einigen Rückschlägen - eine gute Serie hin. Im Rückspiel gegen die Eichen wird sogar das Hinspielergebnis mit einem 4:1 Sieg korrigiert. Und als im April 1957 Mannschaftskapitän Sturhahn beim 9:2-Triumph über die SpVg Hörstmar seine Abschiedsvorstellung gibt, steht der TuS mit 27:25 Punkten im gesicherten Mittelfeld. Neben dem Kader des Vorjahres zählen Emich, Brink, Hesse, Helmer und Baranek zum Stamm.

Abgänge hat der TuS im Sommer 1957 nicht zu verzeichnen – Zugänge allerdings auch nicht. Obmann Ernst Reker weiß nur zu gut, dass Neuverpflichtungen stets mit „Sonderwünschen“ verbunden sind. Doch gerade darin sieht er eine Benachteiligung der langjäh-

rigen Stammspieler. Trainer Ewald Daubel plant daher mit der Vorjahresmannschaft die Saison **1957/58**. 16 Spiele (von 26) sind absolviert, als die Elf nahe der Abstiegszone vor sich hindümpelt. Nach der Rückkehr von Erich Scheiper und Günter Homeier (kurzes Gastspiel bei Arminia Bielefeld) holt die Mannschaft aus den letzten zehn Spielen 17:3 Punkte und erkämpft sich damit den fünften Tabellenplatz. Ach so, die Derbys gegen Schötmar fehlen noch. Die Eichen sind in beiden Spielen erfolgreich: 5:1 in Schötmar und ein 1:0 in Bad Salzuffen.

Galt der TuS Bad Salzuffen bisher immer als Spätstarter, der stets in der Rückserie zu großer Form auflief, zeigt er in dem Spieljahr **1958/59** ein ganz anderes Gesicht. Am ersten Rückrundenspieltag hat die Elf um Torjäger Sasse als Tabellendritter lediglich drei Punkte Rückstand auf das Führungsduo aus Brakel und Lage. 10:12 Punkte aus den nächsten zehn Spielen lassen die Mannschaft aus der Spitzengruppe herausfallen. Versöhnlich ist nur der Saisonabschluss mit dem 4:0-Heimerfolg gegen den ewigen Rivalen TB DE Schötmar.

Spannend verläuft das Meisterschaftsrennen **1959/60**. Wieder legt die Mannschaft einen glänzenden Start hin. Nach dem 1:0-Heimsieg gegen Schötmar steht die Mannschaft erstmals seit der Meisterschaft 1950 wieder an der Tabellenspitze. Und diese Position wird verteidigt. Ein torloses Remis am Sporkerholz bringt dem TuS die Herbstmeisterschaft. Doch die Badestädter können ihre Form nicht ins neue Jahr hinüberretten. Unnötige Punktverluste verderben die gute Ausgangslage. Endgültig gelaufen ist das Meisterschaftsrennen am 11. Februar 1960. Da geraten die Salzufler in Schötmar mit 1:4 unter die Räder. Zwar fängt sich die Mannschaft noch einmal, am Ende beträgt der Rückstand auf den Meister RSV Waddenhausen jedoch satte fünf Punkte. Trotzdem ist der dritte Tabellenplatz die beste Platzierung seit über zehn Jahren.

# FUSSBALL TUS

Im Abteilungsvorstand hat August Dingersen inzwischen Ernst Reker als Obmann abgelöst (allerdings nur für kurze Zeit). Die Heimat der Salzufler Fußballer ist nicht mehr das Stadion Flachsheide, sondern der Stadtpark. Keine Veränderung gibt's dagegen im Saisonverlauf **1960/61**. Wieder legt die Mannschaft einen glänzenden Saisonstart hin und wieder erobert sie nach zehn Spieltagen die Tabellenspitze. Nach 17 (von 26) Spielen rangiert die Elf mit nur drei Punkten Rückstand zum Tabellenführer Driburg auf dem dritten Platz. Ein unerklärlicher Einbruch mit 10:12 Punkten lässt den TuS schließlich auf Rang sechs abrutschen. Die beiden Siege gegen Schötmar (jeweils 3:0) sind mitentscheidend für den Abstieg der Salzufler Vorstädter.

## ■ Spannung

Trotzdem beschert die Spielzeit **1961/62** den Salzufler Fußballfreunden wieder spannende Lokalderbys, denn die PSG Bad Salzuflen hat den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Und dieser Neuling ärgert den großen TuS gleich im sechsten Saisonspiel, als er nach einem 0:1-Rück-

stand noch den Ausgleichstreffer erzielt. Die Mannschaft zeigt sich in dieser Hinrunde insgesamt sehr launisch. Zur Halbzeit hat die Elf als Tabellensechster 17:13 Punkte erspielt und weist auf den Herbstmeister RSV Waddenhausen bereits sieben Punkte Rückstand auf. Sieben Spieltage später hat sich dieser Abstand auf drei Punkte verringert, ehe eine überflüssige Niederlage in Lügde fast alle Chancen zunichte macht. Das Team krepelt noch einmal die Ärmel auf und gibt sich erst geschlagen, als der Tabellenführer RSV Waddenhausen am vorletzten Spieltag immer noch die drei Punkte Vorsprung besitzt. Und gerade dieser RSV Waddenhausen kommt zum letzten Saisonspiel nach Bad Salzuflen. Was wäre das für ein Endspiel geworden, wenn dieser blöde Punktverlust gegen die PSG nicht passiert wäre. In dieser letzten Begegnung führt der TuS bis zur 88. Minute mit 2:1, ehe dem neuen Meister noch der Ausgleichstreffer gelingt. Der Kader des TuS: Libkowski, K.H. Menke, Funke, Siedelmann, W. Menke, Splitt, A. Menke, Becker, Obenhaus, Hesse, Homeier, Growe, Pfennigschmidt, Dräger, H. Sasse, W.

Sasse, Scheiper, Steinweg.

## ■ Siegeserie

Mal ist es die Hinserie, die den TuS bereits aussichtslos zurückwirft, mal baut die Mannschaft in der Rückserie ab und verspielt alle Chancen auf den Meistertitel. Wann endlich gelingt es, eine ganze Saison lang konstante Leistungen zu zeigen? Vielleicht im Meisterschaftsjahr **1962/63**? Die Frage kann schon nach neun Spieltagen mit nein beantwortet werden. Diesmal verschläft das Team den Saisonstart und liegt mit 6:12 Zählern nahe der Abstiegszone. Was dann folgt, ist schon beachtlich. Eine tolle Siegeserie mit 10:2 Punkten verschafft dem TuS zunächst einen Platz im oberen Drittel. Der Abstand zum führenden VfL Schlangen ist allerdings immer noch sehr groß. Imposant jedoch die Rückrundenbilanz des TuS Bad Salzuflen: Dreizehn Siege bei nur zwei Niederlagen bedeuten 26:4 Punkte und 55:24 Tore. Platz zwei ist der Lohn für diese Aufholjagd. Ohne den katastrophalen Start wäre mehr als nur die Vizemeisterschaft drin gewesen. Mitverantwortlich für die gute Torquote sind die beiden Nachwuchsstürmer



## 2. Mannschaft 1958/59 Meister der 2. Kreisklasse

Hintere Reihe:  
W. Menke, Sturhahn, R. Siedelmann,  
Schieffer, Obenhaus, Pfennigschmidt  
und Obmann Ernst Reker.  
Mittlere Reihe:  
Becker, Hesse und Tietz.  
Vordere Reihe:  
H. Siedelmann, Aldermann  
und A. Menke.

# FUSSBALL TuS

Wallbaum und Junkermann.

## ■ Der Weg ist frei

Die stärkste Mannschaft des Vorjahres, der VfL Schlangen, hat die Klasse Richtung Landesliga verlassen. Ist in der Saison **1963/64** nun der Weg für den TuS Bad Salzuflen frei? Weit gefehlt, denn nach der Hälfte aller Begegnungen liegen die Spieler um Trainer August Offergeld mit einem ausgeglichenen Punktekonto nur im Mittelfeld der Tabelle. In der Rückrunde nähert sich die Mannschaft bedenklich der Abstiegszone. Erst ein Heimsieg gegen den Herbstmeister VfL Höxter gibt Selbstvertrauen und die entscheidenden Punkte für den Klassenerhalt. Ach ja, der TB DE Schötmar ist in die Bezirksklasse zurückgekehrt und gewinnt gleich beide Partien gegen Salzuflen.

Die Abteilung findet im Sommer 1964 keinen Nachfolger für Ernst Reker. Heino Drewes erklärt sich nach langer Debatte bereit, dieses Amt bis zum Jahresende zu übernehmen.

Das Positive der Serie **1964/65** gleich vorweg: Am ersten Spieltag erobert sich der TuS Bad Salzuflen mit einem 4:0-Heimsieg gegen Waddenhausen die Tabellenspitze. Aber von da an geht's fast nur noch bergab. Erst am letzten Spieltag sichert

sich die Mannschaft den Klassenverbleib (3:1 gegen Helpup). Für den neuen Abteilungsleiter Klaus Hillebrand (er löst Heino Drewes ab) geht damit eine Zittersaison zu Ende. Der Kader: Funke, Libkowski, Siedelmann, Hegerding, Hommerding, Richter, Hesse, Menke, Becker, Obenhaus, G. Wallbaum, Sasse, H. Wallbaum, Filges, Wende, Domsch, Junkermann, Scheiper, Jünemann, Hohmeier.

## ■ Neues Team

Neue und junge Akteure verstärken **1965/66** den TuS Bad Salzuflen: Haka Dick, Sodige, Warnstedt, Knorr, Kroonen und Tappe machen aus dem vorjährigen Abstiegs Kandidaten einen Meisterschafts aspiranten. Mit dem schwer erkämpften 5:3-Sieg in Hiddesen erobert die Mannschaft am 21. Spieltag sogar die Tabellenspitze. Die 1:4-Heimniederlage im Mai 1966 gegen den ewigen Rivalen TB DE Schötmar wirft den TuS zurück. In den folgenden Begegnungen macht sich der enorme Kräfteverschleiß der jungen Elf bemerkbar, die schließlich noch auf Rang sieben zurückfällt.

Durchwachsen ist das Jahr **1966/67**. Tolle Erfolge gegen Spitzenteams wechseln sich mit unnötigen Punktverlusten gegen Kellerkinder ab. Eigentlich ist am 24. Spiel-

tag mit 25:23 Punkten die Saison für die Badestädter gelaufen. Eigentlich, aber die Mannschaft stellt plötzlich das Punkten ein. Vielleicht fühlt man sich zu sicher, vielleicht verhindern die Planungen für die bevorstehende Amerikareise die nötige Konzentration auf die letzten Spiele. Der TuS ist plötzlich mitten im Abstiegskampf. Erst ein 2:2 beim mitgefährdeten BSV Blomberg bringt den Badestädtern den Klassenerhalt und unbeschwerte Tage in der großen weiten Welt.

## ■ Amerika ruft

Am 10. Juni 1967 starten die 24 Teilnehmer vom Flughafen Köln-Wahn mit einer Maschine der TWA ins große Abenteuer. Organisator und Reiseleiter der fast vierwöchigen Tour ist Trainer Egon Trommer. Nach einem ersten Aufenthalt in Boston schließen sich Stationen in Seattle, Portland und Denver an. Den Abschluss dieser erlebnisreichen Tour genießt die Gruppe in New York. Fußball wird natürlich auch gespielt. Insgesamt stehen sieben Begegnungen auf dem Programm, die der TuS ungeschlagen übersteht.

Am Ende hat die Gruppe weit über 20.000 Flugkilometer zurückgelegt, viele Eindrücke gewonnen und zahlreiche Freundschaften geknüpft.



## 1. Mannschaft

(Anfang der sechziger Jahre)

Stehend von links:

Obmann Reker, Jünemann, Pfennig-schmidt, W. Sasse, H. Sasse, Tappe, Becker und Scheiper.

Hockend von links:

Hesse, Obenhaus, Libkowski und Menke.